© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nekrolog.

Hermann Kunstler[1].

Am 4. Febr. 1887 starb an Bord des Dampfers „Sirsa“ auf der Fahrt nach Australien der ausgezeichnete Sammler Kunstler. Geboren am 25. Decbr. 1837 in Neuhaldensleben Reg. Bez. Magdeburg zeigte K. schon in früher Jugend einen ganz besondern Hang für die Natur, sammelte Alles, was sich ihm darin bot und widmete sich in der Schule mit besonderm Eifer der Botanik. Als er 26 Jahre alt war, hielt es ihn nicht länger mehr zurück; heimlich verliess er das Vaterhaus, wo seine „abenteuerlichen“ Gedanken stets Widerspruch erfahren hatten, und reiste auf dem grossen Godeffroy'schen Segelschiffe „Susanne“ nach Australien. Nach einer Fahrt von 17 Wochen landete er in Queensland und fand zuerst in Brisbane eine Stelle bei den Goldminen. Sowohl bei dieser, wie auch bei andern schweren Arbeiten, durch die er seinen Verdienst suchte, benutzte er jeden freien Augenblick zum Sammeln von Pflanzen und Insekten, die er verkaufte. Um die Mitte des Jahres 1866 trat er mit festem Gehalte in die Dienste des Museums Godeffroy in Hamburg, um für dieses in Gesellschaft der bekannten Sammlerin Frau Amalie Dietrich in Queensland zu sammeln. Jetzt begann für Kunstler das längst erträumte Leben; die Schilderungen seiner Reisen und Jagden in seinen Briefen aus jener Zeit athmen das ganze Glück, das ihm das freie unabhängige Leben mit seinen Abenteuern in den Urwäldern und wilden Gebirgen bereitete. 1877 kam er nach Singapore, sammelte zunächst im Auftrage des deutschen Konsuls Lepidopteren, die zum Theil in das naturhistorische Museum in Hamburg kamen, und fand dann eine Anstellung als Präparator im Museum in Singapore. Im Mai 1880 kurz nach seiner Verheirathung trat er seine erste Reise nach Perak (Malacca) an, um für Dr. King Pflanzen zu sammeln, und liess sich ein Jahr später in diesem Sultanat in Thaiping (Larut) ganz nieder. Obschon sein Hauptaugenmerk vorzugsweise dem Sammeln von Pflanzen zugewandt war, brachte er im Laufe der Jahre von Insekten, namentlich von Lepidopteren, sehr bedeutende Sammlungen zusammen, von denen die wichtigsten und grössten an den Unterzeichneten gingen. Seinem stets festgehaltenen Grundsatze, nie ein

---

[1]) Nicht Künstler, wie er vielfach genannt wurde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thier zwecklos zu tödten, ist es zu danken, dass das von ihm Gesammelte meistens von einer so tadellosen Beschaffenheit war, wie sie nur äusserst selten bei exotischen Insekten, zumal Lepidopteren, zu finden ist. Dabei war er nicht nur stets sehr gerne bereit, bestimmten Wünschen nachzukommen, sondern setzte auch an deren Erreichung den beharrlichsten Eifer, der dann auch meistens mit Erfolg gekrönt wurde. So hatte z. B. der Hinweis auf die schwache Vertretung der Genera *Amathusia* und *Zeuxidia* selbst in den grössten Sammlungen zur Folge, dass wohl kaum eine Art von jenen beiden Gattungen seiner Aufmerksamkeit entgangen sein dürfte. *Amathusia* (*Amathuxidia*) *Dilucida*, *Zeuxidia Amethystus*, *Doubledayi* und *Aurelius* fing er in beiden Geschlechtern; noch zuletzt bereicherte er die Wissenschaft durch 2 neue interessante *Amathusia*-Arten (*Schönbergi* und *Ochraceofusca* m.). Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, dass Kunstler es war, der 1884 die Legende von der kurz zuvor noch hoch bezahlten „grössten Seltenheit" *Ornithoptera Brookiana* gründlich zerstörte, indem er auf einmal über 800 nach Europa sandte, merkwürdiger Weise aber nur ♂♂, da er in jenem Jahre, wie er schrieb, wohl 20—30 ♀♀ in beträchtlicher Höhe sah, es ihm aber nicht gelang, auch nur ein einziges zu fangen (die beiden grössten und schönsten ♀♀, die er einige Jahre zuvor gefangen, befinden sich in meiner Sammlung). K. war auch der Erste, der die seltene *Prothoë Calydonia* in einer Anzahl fing. Seine letzte Sendung enthielt zum ersten Male die seltene *Kallima Buxtoni* Moore in einem Pärchen. Unter allen von ihm gesammelten Lepidopteren ist jedoch als die weitaus merkwürdigste Art die leider nur in einem ♀ von ihm entdeckte mimetische *Elymnias Kunstleri* Honr. anzusehen (vergl. Berl. Entom. Zeitschr. Bd. XXIX, p. 276, Taf. VIII, Fig. 3 und Distant, Rhopalocera Malayana, p. 422, Taf. XLI, Fig. 9).

Die zoologische Abtheilung des Königl. Museums für Naturkunde in Berlin erwarb von Kunstler prachtvoll konservirte Orthopteren, darunter *Tarphe novae hollandiae*, Pseudophylliden und Phasmiden, ferner mehrere Fulgoridenarten und von Fliegen die Riesensyrphide *Milesia gigas* Macq. aus Malacca.

Aber die Seltenheiten wurden für Kunstler, wie schon für so manchen andern Sammler die Sirenen, die verführerisch ihn in ihre gefährlichsten Schlupfwinkel lockten und festhielten. Ist es doch bekannt, dass gerade da, wo die Natur ihren bevorzugtesten Geschöpfen die Lebensbedingungen zugewiesen, der Mensch an Gesundheit und Leben am meisten bedroht ist. Hatte Kunstler bisher allen Strapazen, Entbehrungen und Gefahren, sogar wiederholten ernstlichen Fieberanfällen muthig getrotzt, wurde zuletzt der längere Aufenthalt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in den feuchten, sumpfigen Jungeln für ihn zum Verderben. Ein bösartiger Unterleibstyphus verzehrte schnell seine Kräfte. Fast nur noch ein Schatten, wurde er im Januar 1887 an Bord des Dampfers nach Australien gebracht, die Seeluft und ein anderes Klima sollten der letzte Versuch seiner Rettung sein. Aber 8 Tage vor Ankunft der „Sirsa" in Adelaide starb er schon an gänzlicher Entkräftung. Seine Gattin, welche ihn auf dieser traurigen Fahrt begleitet hatte und ihm bis zum letzten Augenblick die treueste Pflege angedeihen liess, brachte die sterblichen Ueberreste nach Penang, wo sie ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Man wird dem Verstorbenen namentlich in Deutschland, wohin seine wichtigsten entomologischen Schätze gekommen sind, ein treues Andenken bewahren.

Berlin, im Dezember 1887.

Eduard G. Honrath.

Notiz.

Die Präparation der Koleopteren-Ausbeute des Herrn Premier-Lieutenant a. D. M. Quedenfeldt von seiner letzten, im Auftrage der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin unternommenen Reise nach Marokko (1886) ist nunmehr vollendet. Dieselbe umfasst cirka 1200 Spezies zum Theil in einer grossen Anzahl von Exemplaren und soll demnächst Spezialisten, welche sich zur Bearbeitung der einzelnen Gruppen bereit erklären, übergeben werden. Die Histeriden sind bereits in No. 23 der „Entomologischen Nachrichten" (1887) von Joh. Schmidt bearbeitet worden. Die Ausbeute enthält viel Interessantes, voraussichtlich auch viel Neues, aus den westlichen Landestheilen des Sultanats nördlich vom Atlasgebirge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Honrath Eduard G.

Artikel/Article: Nekrologe. Hermann Kunstler [1]). 353-355